



## Eifelverein e.V.

Stürtzstr. 2-6 • 52349 Düren  
Tel. 0 24 21/1 31 21 • Fax 0 24 21/1 37 64  
E-Mail: [info@eifelverein.de](mailto:info@eifelverein.de)  
Internet: [www.eifelverein.de](http://www.eifelverein.de)



Die Gründung des Eifelvereins vor 120 Jahren ist eng verbunden mit der Wirtschaftsgeschichte, der Eifel des 19. Jahrhunderts. Die damalige Bezeichnung „Preußisches Sibirien“ für diese Gegend kennzeichnete eine Situation, die geprägt war von einer rückständigen Landwirtschaft unter klimatisch ungünstigen Bedingungen sowie vom Niedergang der Eisenindustrie. Armut und Abwanderung der Bevölkerung waren die Folge.

Weitsichtige Männer, wie der Trierer Gymnasialdirektor Dr. Adolf Dronke, riefen im Mai 1888 in Bad Bertrich den „Eifelverein“ ins Leben. Neben der Förderung des Wandergedankens, war die wirtschaftliche Entwicklung und Erschließung des vernachlässigten Gebietes Ziel des neuen Vereins. Gründungsvater Adolf Dronke stand als Hauptvorsitzender zehn Jahre lang an der Spitze.

Heute zählt der Eifelverein rund 30000 Mitglieder in mehr als 160 Ortsgruppen. Noch immer mischt er sich ein, wo immer es in ökologischer und ökonomischer Hinsicht darum geht, die Interessen der Bevölkerung zu vertreten und kann daher mit Recht als größte Bürgerinitiative der Eifel bezeichnet werden. Als älteste Naturschutzorganisation im Eifelraum engagiert sich der Eifelverein in den gesetzlich anerkannten Dachverbänden für Angelegenheiten des Naturschutzes, nämlich in der „Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt“ (LNU) für Nordrhein-Westfalen und im „Landesverband Rheinland-Pfalz der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine“ sowie in den Landespflegebeiräten, um sich ein Mitspracherecht bei behördlichen Eingriffen in die Natur zu sichern. In Resolutionen hat sich der Eifelverein erstmals 1987 und noch einmal 2003 für den Ausbau und Lückenschluss der Eifel-Autobahn A 1 eingesetzt. Unter dem Motto „Es reicht!“ hat er sich im März 2001 gegen den weiteren Ausbau von Windkraftanlagen ausgesprochen und deren verheerende Auswirkungen auf das Landschaftsbild in einem 30-minütigen Film dokumentiert.

Vor der Herausforderung, Belange des Naturschutzes mit den Interessen der Menschen in der Region in Einklang zu bringen, steht der Eifelverein aktuell durch die Ausweisung des Nationalparks Eifel. Die Mitwirkung an einem Wegeplan, der künftig das circa 11000 Hektar große Gebiet auf dem Gelände des ehemaligen Truppenübungsplatzes Vogelsang erschließen soll, hat für den Hauptverein hohe Priorität. Ginge es allein nach dem Willen von Naturschützern, so bliebe der Mensch außen vor.

Aus der langen Geschichte des Eifelvereins sollen hier einige weitere Meilensteine aufgezeigt werden, die bis in die heutige Zeit hineinwirken. 1899 ersteigert Dronkes Nachfolger, Generalmajor Karl von Vogt, im Auftrag des Eifelvereins für 1.265 Mark die Manderscheider Niederburg. Heute ist das aus dem 12. Jahrhundert stammende Gemäuer Schauplatz zahlreicher Veranstaltungen und zieht jährlich rund 30000 Besucher an. Karl von Vogt legte auch den Grundstein für das Hauptwanderwegenetz des Eifelvereins mit sechs Nord-Süd-Wegen, markiert mit einem liegenden schwarzen Dreieck, und sieben Ost-West-Wegen, gekennzeichnet mit einem liegenden schwarzen Winkel, dessen Spitze immer in Gehrichtung zeigt. Seit 1993 tragen die Hauptwanderwege nicht nur Nummern, sondern auch einprägsame Eigennamen.

1937 wird mit finanzieller Unterstützung des Eifelvereins in der Mayener Genovevaburg ein Landschaftsmuseum eingerichtet, das heute den Namen „Eifelmuseum“ trägt. Die ebenfalls dort eingerichtete Bibliothek des Eifelvereins wurde 2002 mit der Bibliothek des Mayener Geschichts- und Altertumsvereins zusammengelegt. Die „Eifelbibliothek“ ist mit einem Bestand von über 10000 Medien eine Fundgrube für heimatgeschichtlich und landeskundlich Interessierte. Durch Digitalisierung des Inventars und Einführung einer leistungsfähigen EDV wird der Zugriff auf die Bestände ermöglicht.

Im Jahre 1960 errichtet der Eifelverein im Schilsbachtal an der Rurtalsperre Schwammenauel bei Simmerath-Woffelsbach sein Jugendferienheim. Mit insgesamt 60 Betten in drei Blockhütten, zwei urigen Fachwerkhäusern und einem Indianerzelt, Selbstkochküche und Sanitäranlagen bietet es Jugendgruppen und Schulklassen ideale Möglichkeiten für eine naturnahe Freizeitgestaltung. 1999 und 2001 war das Jugendferienheim Schauplatz der „Eifeler Kinder-, Jugend- und Familientage“, ausgerichtet vom Eifelverein zur Förderung der Nachwuchsarbeit. Pfingsten 2005 fand die beliebte Veranstaltung im Zusammenhang mit dem NRW-weiten Treffen der Deutschen Wanderjugend in der Jugendherberge Rurberg statt.

Als fünfter Vorsitzender in der Vereinsgeschichte lenkte Staatssekretär a. D. Konrad Schubach von 1973 bis 1991 die Geschicke des Eifelvereins. Von 1976 bis 1993 war er Präsident des Verbandes der deutschen Gebirgs- und Wandervereine sowie von 1976 bis 1985 Präsident der Europäischen Wandervereinigung. Nach dem 2006 verstorbenen Ehrenvorsitzenden benannt wurde der 1992 erstmals verliehene „Konrad-Schubach-Naturschutzpreis“, der ebenso mit 2.500 € dotiert ist wie der seit 2007 bestehende „Wolf-von-Reis-Kulturpreis“. Zur Förderung des Nachwuchses lobte der Eifelverein den Jugend- und Familienpreis mit 1.500 € aus, der erstmals 2008 verliehen wurde. Als herausragende Ereignisse in der Amtszeit von Konrad Schubach sind die Deutschen Wandertage 1979 in Trier und 1986 in Koblenz sowie die Jubiläumsveranstaltung zum 100-jährigen Bestehen des Eifelvereins 1988 in Bad Bertrich zu nennen. 2006 war der Eifelverein in Kooperation mit der Eifel-Tourismus GmbH zum dritten Mal Gastgeber für Wanderfreunde aus ganz Deutschland. Der 106. Deutsche Wandertag in Prüm stand unter dem Motto „Natur und Kultur im Herzen Europas“.

Als Nachfolger von Gerhard Schwetje steht seit 1997 Dr. Hans Klein als Hauptvorsitzender an der Spitze des Eifelvereins. Hauptfachwarte für Wandern, Wege, Karten, Jugend, Familie, Naturschutz, Kultur und Medien und zwei Beisitzer unterstützen den geschäftsführenden Vorstand, in dem Schatzmeisterin Anita Kruppert seit 2007 über die Finanzen wacht. In der Hauptgeschäftsstelle in Düren laufen seit 1991 die Fäden bei Hauptgeschäftsführer Manfred Rippinger zusammen. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem die Betreuung des vereinseigenen Verlages. Sechsmal im Jahr berichtet die Mitgliederzeitschrift „Die Eifel“ über das Vereinsgeschehen und informiert über aktuelle Themen zur Eifel. Bereits 1913 erschien die erste Wanderkarte des Eifelvereins. Heute umfasst das Kartenwerk circa 50 ständig aktualisierte Wanderkarten. Das Eifel-Jahrbuch, erstmals 1926 unter dem Titel „Eifelkalender“ erschienen, ist ein begehrtes Sammelobjekt. 2006 hielten Eifelreunde schon die 39. Auflage des Eifelführers, die wieder allen aktuellen Entwicklungen Rechnung trägt, in den Händen. Diese mehr als 700 Seiten umfassende „Bibel des Eifelvereins“ ist das wichtigste der im Eigenverlag herausgegebenen Werke.

Neben den bereits erwähnten Hauptwanderwegen betreut der Eifelverein drei Fernwanderwege, einen Weitwanderweg und vier Regionalwanderwege mit einer Gesamtlänge von rund 3400 km. Hinzu kommen circa 6000 km Rundwanderwege, die von den einzelnen Ortsgruppen betreut werden. Als „schönster Wanderweg der Welt“ setzte Manuel Andrack in seinem Bestseller „Du musst wandern – Ohne Stock und Hut im deutschen Mittelgebirge“ (2005) dem idyllischen Lieserpfad, einem der ältesten Wanderwege des Eifelvereins (seit 1895), ein Denkmal. Weil das Radwandern immer mehr Freunde findet, hat der Eifelverein 1999 und 2001 auch zwei Fernradrouten markiert und in Begleitbroschüren beschrieben, nämlich die „Drei-Länder-Route Aachen-Trier“ und die „Eifel-Mosel-Route Koblenz-Trier“. Diese haben eine Länge von je 250 km.

Rund 1500 Wanderführer in den Ortsgruppen organisieren pro Jahr über 7000 Veranstaltungen. Das Interesse an den Wanderführerlehrgängen zum Erwerb des Zertifikats des Deutschen Wanderverbandes ist nach wie vor groß. Auch die Weiterbildung der anderen Fachwarte in den Ortsgruppen wird durch jährliche Tagungen gewährleistet. Von den Hauptfachwarten verfasste Leitfäden geben ihnen Hilfestellung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Die Zukunft bewertet der Eifelverein unterschiedlich. Zwar ist der Zuwachs bei den Jugend- und Familienmitgliedern sehr erfreulich. Sorge bereitet indessen der kontinuierliche Rückgang an Vollmitgliedern, was nicht zuletzt auch finanzielle Auswirkungen hat. Auf Einladung des Hauptvorsitzenden Dr. Hans Klein diskutierten deshalb 2002 in Gerolstein über 250 Vorsitzende und Delegierte der Ortsgruppen, wie in Zukunft die vielfältigen Aufgaben des Eifelvereins bewältigt werden können. Die Erschließung neuer Zielgruppen war besonderes Anliegen.

Eine Chance, jüngere Menschen anzusprechen, liegt im Internet. Deshalb hat der Hauptverein 2004 ein im Deutschen Wanderverband wohl einmaliges Vorhaben verwirklicht. Er bietet seinen Ortsgruppen gegen eine geringe finanzielle Beteiligung die Nutzung eines professionellen Homepage-Systems, das zwar ein einheitliches Erscheinungsbild (Stichwort „Corporate Design“), aber trotzdem individuelle und an die Bedürfnisse der einzelnen Ortsgruppe angepasste Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Das System zeichnet sich zudem durch eine einfache Bedienung, auch durch computerunerfahrene Nutzer ohne Programmierkenntnisse, aus.

Das vielfältige Aufgabenspektrum des Eifelvereins und die hohe Motivation seiner zahlreichen Mitglieder, sich ehrenamtlich in gemeinnützige Projekte einzubringen, sind Garant dafür, dass der Eifelverein auch in Zukunft ein verlässlicher Partner bei der Weiterentwicklung der Eifel zum Wohle seiner Bewohner sein wird. Deshalb hat er im Jahre 1996 eine Vision zu seinen Zielen verabschiedet, die als Leitlinien der zukünftigen Vereinsarbeit gelten sollen.



*Der Eifelverein ist ein Mitgliedsverein des Deutschen Wanderverbandes*